

Der Papst außer Gefahr!

Zieber hat nachgelassen.—Er liegt in Ruhe, Nahrung zu sich zu nehmen.

Rom, 19. April.—Es wird erwartet, daß sich Papst Pius heute bedeutend besser befinden wird und daß seine Genesung gute Fortschritte macht.

Lornado-Album gerühmt.—Nachstehende Zuschrift bedarf weiterer keines Kommentars:

Omaha, Nebr., 18. April 1913.—Sehr geehrter Herr Vater: Gestatten Sie mir, daß ich Ihnen zu dem im Verlage der Omaha Tribune erschienenen Lornado-Album aufrichtig gratuliere.

Der Nancy Zwischenfall.—Nancy, Frankreich, 19. April.—Mehrere Beamte des französischen Ministeriums des Ackerbaus sind eingetroffen, um die Weidewirtschaft zu untersuchen.

Angreifermann gefesselt.—Washington, 19. April.—Repräsentant Sims von Tennessee wurde heute von Charles C. Glover, Präsident der Nigra National Party, mit Worten beleidigt und schließlich gefesselt.

Deutsches in Missouri.—Cebalia, Mo., 19. April.—Im centralen Missouri treten Deutsches in beängstigend starker Weise auf, und die Farmer befürchten, daß die gefährlichen Insekten dem Saatgut großen Schaden zufügen werden.

Erhielt lebenslängliche Haft.—New Haven, Conn., 19. April.—Der erst 19-jährige Harold B. Page wurde wegen Ermordung von S. J. Ford zu lebenslänglicher Inhaftnahme verurteilt.

Bermittler Broker gefunden.—London, 19. April.—Ein hier ansässiger Freund des seit dem 3. April vermißten Baumwoll-Broker Joseph B. Martin von Denver, hat nachstehende Depesche erhalten:

Briefkasten.—A. S. Boone, Ia.—Wer ist's? Ja, wenn wir das wüßten. Wenn Sie aber den poetischen Grund auf uns anwenden, dann sind wir Ihnen für die schmeichelehaften Worte zu Dank verpflichtet.

Fleischpreise steigen.—Die Fleischpreise sind auch während dieser Woche wieder gestiegen: Rindfleisch um 1 Cent und Hammelfleisch um 2 Cents.

Der Streit in Belgien.

Die Deputiertenkammer mag den Wünschen der Streiker möglicherweise nachgeben.

Brüssel, 19. April.—Es wäre allzu leicht zu behaupten, daß der Streit, welcher Handel und Wandel im Lande lahm legt, bald beigelegt werden wird.

Wirtin durchs Volk erwählt.—St. Louis, Mo., 19. April.—In dem Ort El Point, Union County, wurde die Erwählung von Wirtin durch Volksstimm zur Wirtin ein Fall, der sich in der Geschichte des Landes wahrscheinlich zum ersten Mal ereignet hat.

Ernennungen in Regierungsbüro.—Washington, 19. April.—Nach einer Besprechung Präz. Wilsons mit den Senatoren James und Bradley wurde bekannt gegeben, daß Dr. C. M. Prentiss, Lexington, Mo., zum Hilfssekretär ernannt wurde.

Mäurerischer Regier.—A. L. Jones, an der Douglas Straße wohnhaft, meldete der Polizei, daß er Freitag Nacht an der östlichen Davenport Straße von einem farbigen unter den üblichen Worten „das Geld oder das Leben“ überfallen wurde.

Ein neuer Roman.—Mit der heutigen Ausgabe der Täglichen Omaha Tribune beginnen wir mit der Veröffentlichung des neuen Romans „Im warmen Nest“ von E. von Winterfeld-Baronow.

Die Kalfon Wasserleitung.—Angebot für Einrichtung der Wasserleitung in der Ortschaft Kalfon werden am 3. Juni eröffnet werden.

Unfall.—Der 15-jährige William Donovan, 4125 Lake Straße wohnhaft, leitete sich auf einem elektrischen Frachtwagen der Orchard & Wilhelm Company eine Spazierfahrt.

Plattdeutsche Sterbefälle.—Der Vorstand der Nebraska Plattdeutschen Sterbefälle versammelt sich Sonntag Vormittag um 10 Uhr im Deutschen Hause zu seiner regelmäßigen Sitzung.

Wetterbericht.—Für Omaha, Council Bluffs und Umgebung: Möglichst heiße Regenschauer heute Abend und Sonntag, etwas wärmer.

Das Kriegsobil begraben.

Sprecher Clark und Sekretär Bryan reichen sich die Hand zum Abschied.

Washington, 19. April.—Theodor Bell von California hatte hier ein Gabelstübchen arrangiert, dessen Stöben von J. C. Bennett, Herausgeber der „Washington Post“ betritten wurden.

Urteil bleibt bestehen.

Der hiesige Bundesrichter Munger ist vom Bundesappellationsgericht zu St. Louis in Kenntnis gesetzt worden, daß das Urteil gegen den früheren Postmeister J. A. Corbin von Remond, Neb., aufrecht erhalten worden ist.

Firma aufgelöst.

Die Juwelierfirma Gustafson & Genridson hat sich aufgelöst, indem Herr Gustafson den Geschäftsanteil seines bisherigen Partners erworben hat.

Mazzia auf unordentliche Häuser.—Die Polizei unternahm in der Nacht von Freitag auf Samstag Mazzia auf zwei sogenannte Hotels, das Dabo Hotel und ein unordentlich geführtes Haus 1211 Douglas Straße wurden aufgegeben und im Ganzen 12 Personen nach der Polizeistation abgeführt.

Friede ist nahe bevorstehend!

Die Balkanverbündeten sind des Krieges müde.—Stutari hält sich.

London, 19. April.—Eine aus Sofia heute hier eingetroffene Depesche bringt, daß die Vorschläge der Großmächte seitens der Balkanverbündeten Bulgarien, Serbien und Griechenland angenommen worden sind.

Aus Ostlinje kommt die Nachricht, daß König Nikolaus zugegeben habe, die Forderung Stutari nicht einnehmen zu können.

\$200 für verunglückte Sänger.

Vize-Präsident Peter Lantz hat heute die ersten Hilfsgeber erhalten.

Herr Peter Lantz, Vize-Präsident des Sängerbundes des Nordwestens, hat heute von Herrn E. D. Kuen, Madison, Wis., Schatzmeister des Bundes, \$200 für die vom Tornado heimgeführten Sänger Omaha's erhalten.

Mittel gegen Diphtheritis.

Wiesbaden, Deutschland, 19. April.—Prof. Emil von Behring von der Marburg Universität hat vor dem hier tagenden medizinischen Kongress erklärt, daß es ihm gelungen sei, ein Mittel gegen die Diphtherie zu entdecken.

Die California Landbill.

Sekretär Bryan erlucht den Gouverneur, dieselbe vorläufig nicht zu unterzeichnen.

Washington, 19. April.—Staatssekretär Bryan hat heute den Gouverneur von California telegraphisch erlucht, die Landbill, welche so viel Staub aufgewirbelt hat und um deren Trüben die Amerikaner hoch empört sind, vorläufig nicht zu unterzeichnen.

Wollen Profekten machen.

Nierzig Mormonen von Salt Lake City und Ogden befinden sich hier auf dem Wege nach Europa auf der Durchreise.

Anabe vermißt.

Die Polizei ist erlucht worden, nach dem Verbleib des 14 Jahre alten Knaben John Fitzgerald, 1837 nördliche 18. Straße, zu forschen.

Im Hospital gestorben.

Ein Mann Namens Pat McGrath, der Donnerstag Nacht von der Straße planlos umherirrend von der Polizei aufgegriffen wurde, erkrankte Freitag so schwer, daß er nach dem Hospital überführt werden mußte.

Einbrecher an der Arbeit.

Einbrecher erbrachen in der Nacht von Freitag auf Samstag das Glasfenster der Eingangstür zu Mrs. Dillon's Apotheke und entnahmen der Geldschublade \$33.

Der Jahrestag der „Titanic“-Katastrophe.—Einweihung des „Titanic“-Leuchtturmes.



Einiges der Hauptereignisse des 19. April in New York bildete die Einweihung des Titanic Memorial Leuchtturmes, der sich auf dem neuen Gebäude des Seamen's Institute in South Street erhebt.

Omaha Musikverein.

Einzug in das neue Heim erfolgt am Samstag, den 26. April.

Der auf heute angelegte Umzug des Omaha Musikvereins nach dem neuen Sängerbüro an der 17. und 18. Straße kann nicht vor sich gehen, da die Instandsetzung des Reglers mehr Arbeit und Zeit in Anspruch nimmt, wie anfänglich angenommen wurde.

Die „Nebraska Idee“ zur Einführung deutschen Unterrichts.

Ohne nennenswerte Opposition, schreibt die „Freie Presse“ in Lincoln, Neb., hat die Legislatur des Staates Nebraska ein besonderes vom Staatsverbande des D. M. Nationalbundes beauftragetes Gesetz angenommen, das die Einführung des Unterrichtes moderner europäischer Sprachen in den öffentlichen Schulen des Staates überall da vorseht, wo von den Eltern einer bestimmten Anzahl von Schülern darum erlucht wird.

Das Gesetz, das sofort in Kraft tritt, nennt keine bestimmten Sprachen, doch hat es besondere Bedeutung wohl nur für die deutsche, da der Staat Nebraska eine starke deutsch-amerikanische Bevölkerung aufweist.

Es kostete viel Mühe, die Vorlage des Gesetzgebens nunmehr zu machen, aber das betreffende Komitee des Staatsverbandes ließ nicht locker.

Natürlich stellen wir uns auf den Standpunkt, daß die Einführung des deutschen Unterrichtes für alle Kinder von Nutzen sein würde, ohne jedoch zu versuchen, die Amerikaner zu „beschimpfen“.

Wir dürfen voraussetzen, daß der Werth deutscher Sprachkenntnisse vielerorts, besonders dort, wo das deutsche Element stark vertreten ist, schon genügend anerkannt wird.

Natürlich stellen wir uns auf den Standpunkt, daß die Einführung des deutschen Unterrichtes für alle Kinder von Nutzen sein würde, ohne jedoch zu versuchen, die Amerikaner zu „beschimpfen“.

Wir dürfen voraussetzen, daß der Werth deutscher Sprachkenntnisse vielerorts, besonders dort, wo das deutsche Element stark vertreten ist, schon genügend anerkannt wird.

Natürlich stellen wir uns auf den Standpunkt, daß die Einführung des deutschen Unterrichtes für alle Kinder von Nutzen sein würde, ohne jedoch zu versuchen, die Amerikaner zu „beschimpfen“.

Wir dürfen voraussetzen, daß der Werth deutscher Sprachkenntnisse vielerorts, besonders dort, wo das deutsche Element stark vertreten ist, schon genügend anerkannt wird.

Natürlich stellen wir uns auf den Standpunkt, daß die Einführung des deutschen Unterrichtes für alle Kinder von Nutzen sein würde, ohne jedoch zu versuchen, die Amerikaner zu „beschimpfen“.

Wir dürfen voraussetzen, daß der Werth deutscher Sprachkenntnisse vielerorts, besonders dort, wo das deutsche Element stark vertreten ist, schon genügend anerkannt wird.

Natürlich stellen wir uns auf den Standpunkt, daß die Einführung des deutschen Unterrichtes für alle Kinder von Nutzen sein würde, ohne jedoch zu versuchen, die Amerikaner zu „beschimpfen“.

Nebraska Legislatur!

Die öffentliche Wohlfahrtsbill wird im Senat angenommen.—Vertagung heute.

Lincoln, 19. April.—Die öffentliche Wohlfahrtsbill, welche im Finanzkomitee des Senats begraben wurde, ist vom Senat wieder ausgegraben worden und wurde nur gegen geringe Opposition angenommen.

Die öffentliche Wohlfahrtsbill, welche im Finanzkomitee des Senats begraben wurde, ist vom Senat wieder ausgegraben worden und wurde nur gegen geringe Opposition angenommen.

Die öffentliche Wohlfahrtsbill, welche im Finanzkomitee des Senats begraben wurde, ist vom Senat wieder ausgegraben worden und wurde nur gegen geringe Opposition angenommen.

Die öffentliche Wohlfahrtsbill, welche im Finanzkomitee des Senats begraben wurde, ist vom Senat wieder ausgegraben worden und wurde nur gegen geringe Opposition angenommen.

Die öffentliche Wohlfahrtsbill, welche im Finanzkomitee des Senats begraben wurde, ist vom Senat wieder ausgegraben worden und wurde nur gegen geringe Opposition angenommen.

Die öffentliche Wohlfahrtsbill, welche im Finanzkomitee des Senats begraben wurde, ist vom Senat wieder ausgegraben worden und wurde nur gegen geringe Opposition angenommen.

Die öffentliche Wohlfahrtsbill, welche im Finanzkomitee des Senats begraben wurde, ist vom Senat wieder ausgegraben worden und wurde nur gegen geringe Opposition angenommen.

Die öffentliche Wohlfahrtsbill, welche im Finanzkomitee des Senats begraben wurde, ist vom Senat wieder ausgegraben worden und wurde nur gegen geringe Opposition angenommen.

Die öffentliche Wohlfahrtsbill, welche im Finanzkomitee des Senats begraben wurde, ist vom Senat wieder ausgegraben worden und wurde nur gegen geringe Opposition angenommen.

Die öffentliche Wohlfahrtsbill, welche im Finanzkomitee des Senats begraben wurde, ist vom Senat wieder ausgegraben worden und wurde nur gegen geringe Opposition angenommen.

Die öffentliche Wohlfahrtsbill, welche im Finanzkomitee des Senats begraben wurde, ist vom Senat wieder ausgegraben worden und wurde nur gegen geringe Opposition angenommen.

Die öffentliche Wohlfahrtsbill, welche im Finanzkomitee des Senats begraben wurde, ist vom Senat wieder ausgegraben worden und wurde nur gegen geringe Opposition angenommen.

Die öffentliche Wohlfahrtsbill, welche im Finanzkomitee des Senats begraben wurde, ist vom Senat wieder ausgegraben worden und wurde nur gegen geringe Opposition angenommen.